

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Wäisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri nach allen ...

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1757

VD18 13088432

Die 3 Lection. Das andere Gebot.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213187

48. Wie haben wir sonst das erste Gebot anzusehen?

Das erste Gebot ist der Grund aller übrigen Gebote, daher es Lutherus in der Erklärung der übrigen Gebote allemal wiederholet.

Die 3 Lektion.

Das andere Gebot.

1. Wie lautet das andere Gebot?

Du sollt den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen: denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bey seinem Namen nicht fluchen, schweren, zaubern, lügen oder trügen; sondern denselben in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

2. Welches ist 1) das Böse, so in diesem Gebot verboten wird?

Der Mißbrauch des Namens Gottes.

3. Was wird durch den Namen Gottes verstanden?

Gott selbst, alle seine Eigenschaften, Werke und Wohlthaten, sein Wort und Sacramente, worin Gott uns seinen Namen vor so vielen Völkern geoffenbaret hat.

4. Was heisst mißbrauchen?

Mißbrauchen heisst, eine Sache nicht recht gebrauchen, als man soll. Z. E. Wenn man das Brodt mit Fleiß auf die Erde wirft, und mit Füßen tritt, das heisst das Brodt mißbrauchen; imgleichen, wenn der Mensch sich im Wein oder Bier volltrincet, das heisst den Wein und das Bier mißbrauchen.

5. Was heisst also den Namen Gottes mißbrauchen?

Wenn man ihn nicht also, sondern anders, als man ihn gebrauchen soll, gebrauchet, oder gering und verächtlich damit umgehet.

6. Wie geschieht solches insgemein?

Wenn man ohne Andacht und Ehrerbietung, ohne Erhebung seines Herzens an Gott gedencket, den Namen Gottes oder des Herrn Jesu liederlich im Munde führet; imgleichen, wenn man nicht andächtig betet, singet, Gottes Wort liest oder höret; ferner, wenn man nicht bußfertig beichtet und zum heiligen Abendmahl gehet. Dahin gehöret auch, wenn man sich nach Christi Namen nennet, aber Christo in wahrer Demuth, Sanftmuth und Vollbringung des Willens Gottes nicht nachfolget. u. s. f.

7. Wie wird der Name Gottes insonderheit nach der Erklärung Lutheri gemißbraucher?

Wenn man bey demselben fluchet, schweret, zaubert, lüget oder trüget.

8. Was heisst fluchen?

Fluchen heisst, Gott und sein Werck, Wort und

und Sacramenta lästern, 4. E. wenn man die Bekehrung des Menschen, so Gottes Werck ist, für des Satans Werck, und die wahre Gottseligkeit für Heuchelei hält oder schilt; oder, wenn man mit seinem gottlosen Leben den Namen Gottes bey andern lästern macht, Röm. 2, 24.

9. Was heisst mehr fluchen?

Wenn man entweder ihm selbst oder andern Böses anwünscht, oder daß Gott einen strafen solle: welches keinem Thiere, geschweige einem Menschen anzuwünschen ist, Röm. 12, 14.

10. Lässt sich solches nicht entschuldigen?

Nein, ob es einem auch gleich darnach gemacht würde; oder ob sichs auch gleich einer angewöhnet hat; oder ob man auch meinete, es entführe einem so, und ein Wort wäre ja kein Pfeil: so entschuldiget doch das alles nicht. Jac. 3, 8. 9. 10.

11. Was heisst schweren?

Schweren heisst, Gott über einer Sache zum Zeugen anrufen.

12. Ist denn alles Schweren schlechterdings verboten?

Nein, es ist nicht alles Schweren schlechthin verboten. Denn wenn Gottes Ehre und des Nächsten Nutz befördert werden kan, auch von der Obrigkeit es gefordert wird, so ist dasselbige gut und erlaubt.

13. Welches Schweren wird gänzlich verboten?

Gänzlich verboten ist, 1) alles liederliche und leichtfertige Schweren, da man über einer gerin-

gen Sache Gott zum Zeugen anruhet, Sir. 23, 9.
 2) das falsche Schwören, wenn ein Mensch wider
 alles besser Wissen und Gewissen eine Sache an-
 ders bezeuget, als sie ist. Welches sonst ein *Mein-*
eid genennet wird, Matth. 5, 33. 3) das aber-
 gläubische Schwören, wenn man bey etwas an-
 ders, das nicht Gott ist, schwöret, z. E. bey seiner
 Seele, oder bey seinem Leben, Matth. 5, 34-36.
 Jac. 5, 12.

14. Was heisst zaubern?

Wenn Menschen sich dem Satan ergeben,
 und einen Bund mit ihm machen, hingegen
 Gott absagen, oder durch des Satans Hülfe
 den Menschen oder Vieh Böses anthun.

15. Was gehört auch dahin?

Hieher gehört auch aller Aberglaube, da man
 Gottes Wort und Namen unter einem guten
 Schein zu solchen Dingen gebrauchet, dazu Gott
 weder Gebot noch Verheißung gegeben, z. E.
 Kranckheiten auf unnatürliche Weise zu vertre-
 iben, Feuer zu versprechen, gestohlene und verlohrene
 Dinge zu erfahren; imgleichen auch, wenn man
 zu Wahrsagern und Zeichendeutern oder so ge-
 nannten klugen Weibern gehet, verborgene oder zu-
 künftige Dinge zu erforschen, und sonst noch viel
 mehr dergleichen. Welches alles vor Gott ein
 Greuel ist, 5 Mos. 18, 10-12.

16. Was heist lügen und trügen?

Lügen und Trügen ist hier nicht, da man mit
 dem Nächsten fälschlich umgeheth, als welches im
 ach-

achten Gebot verboten wird ; sondern es heisst hier , mit Gott fälschlich umgehen.

17. Wie geschiehet solches ?

Es geschiehet solches 1) durch falsche Lehre , wenn man Gottes Wort verdrehet und wider den Sinn des H. Geistes ausleget. Hieher gehören die Mißbräuche der Sprüche heiliger Schrift , davon der selige D. Spener ein ganzes Büchlein zusammen getragen hat. Man sehe Gal. 1, 8. 2) Durch Heuchelei , da man mit seinem Singen , Beten , Beicht- und Abendmahlgehen ihm nur das Ansehen bey andern machen will , als sey man auch ein Christ , und also Gottes Namen zum Schanddeckel machet , Matth. 7 , 21. 22. 23. ingleichen , wenn man dieses und jenes äußerliche Werk und Uebung (opus operatum) für den Gottesdienst hält , 2 Tim. 3, 5. Tit. 1, 16. Ps. 50, 16. 3) Durch Verleugnung Gottes und seiner Wahrheit , wenn der Mensch wegen bevorstehender Gefahr und zu besorgenden Schadens Christum und seine Wahrheit verleugnet , Matth. 10, 32. 33.

18. Woraus erhellet es , daß der Mißbrauch des Namens Gottes eine so schwere Sünde sey ?

Daß solches eine schwere Sünde sey , erhellet erstlich aus den Worten : deines Gottes , weil es nemlich Gott ist , dessen Name gemißbraucht wird , der so groß , so herrlich , so gnädig und barmherzig ist. Denn je grösser der Herr und Wohlthäter ist , an dem man sündigt : desto grösser ist auch die Sünde.

B 4

19. Wora

19. Woraus erhellet solches mehr?

Es erhellet zum andern auch aus der beygesetzten Drohung: Denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen 2c. 2 Mos. 20, 7. Ja Gott hat befohlen, daß der Mißbrauch seines Namens von der ganzen Gemeine solte gestraft werden, 3 Mos. 24, 15. 16. Wirds also gleich hier in der Welt entweder gar nicht oder doch nicht allezeit gestraft, weil vieles nicht offenbar wird: so wirds doch GOTT nicht ungestraft lassen. Daher kommt denn auch Krieg, Hunger, Pestilenz, Kranckheiten und andere Plagen in der Welt, endlich aber wird die Strafe seyn der Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, Offenb. 21, 8.

20. Was ist hieraus offenbar?

Hieraus ist offenbar, wie sehr verderbt wir Menschen seyn, weil wir auch des lieben Gottes selbst nicht schonen, und ist daher kein Wunder, daß Menschen, so nicht bekehrt sind, alle Creaturen und Gaben Gottes so schändlich mißbrauchen.

21. Welches ist 2) das Gute, das Gott im andern Gebot gebet?

Das Gute, so im andern Gebot geboten wird, ist der rechte Gebrauch des Namens Gottes, oder, daß wir sollen den Namen Gottes in allen Nothen anrufen, beten, loben und danken.

22. Wie geschiehet solches insgemein?

Wenn man in tieffster Demuth und grosser Ehrerbietung an Gott gedencet, von ihm redet, sein

sein Wort andächtig lieset, höret und betrachtet, imgleichen auch, wenn man würdig zum heiligen Abendmahl gehet, u. s. f.

23. Worin bestehet der rechte Gebrauch des Namens Gottes insbesondere nach den Worten Lutheri?

Wenn wir denselben in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

24. Was heisst den Namen Gottes in allen Nöthen anrufen?

Es heisst, seine Zuflucht zu Gott nehmen, und ihn um Hülfe und Gnade bitten.

25. Was soll uns dazu bewegen?

Gott selbst wills haben, daß wir ihn anrufen sollen, Ps. 50, 15. Phil. 4, 6. Wir habens auch sehr nöthig, weil sich mancherley Noth des Leibes und der Seelen findet, daraus wir uns nicht selbst erretten können.

26. Wie vielerley Noth trifft uns Menschen?

Die Noth, so uns trifft, ist theils Leibesnoth, so dem Leibe zustößt, als Kranckheit, Hunger, Durst, Blöße, Schmerken, und dergleichen; theils Seelennoth, so die Seele betrifft, als, da wir durch die Sünde von Gott geschieden sind, den Zorn Gottes und Angst um der Sünden willen empfinden, und dergleichen.

27. Ist das Anrufen umsonst?

Nein, es soll nicht umsonst seyn, Jes. 65, 24. Exempel haben wir an Mose, David und allen Gläubigen, welche allesamt nicht vergeblich Gott angerufen haben.

28. Was heisst beten?

Beten heisst, mit Gott reden, oder sein Herz vor Gott ausschütten, alles Gute bey ihm allein suchen und von ihm erwarten.

29. Wie soll solches geschehen?

Es soll nicht obenhin, sondern mit Andacht, Ehrerbietung und mit Fleiß geschehen, Ps. 95, 6. Luc. 18, 1.

30. Welches ist der Nutzen des Gebets?

Der Nutzen des wahren Gebets ist groß; denn wir sollen empfangen, was wir bitten, Joh. 16, 23.

31. Was heisst loben?

Loben heisst, wenn man Gott in seinem Herzen hoch, sich aber gering, für Staub und Asche, ja für nichts hält, und solches auch mit seinem Munde, ja mit seinem ganzen Leben und Wandel beweiset, Ps 147, 1. 7. Matth. 5, 16.

32. Was kan damit nicht bestehen?

Dabey kan nicht bestehen, wenn man seine eigene Ehre suchet, Ps. 115, 1.

33. Was heisst danken?

Danken heisst, wenn wir die Wohlthaten Gottes, so er uns an Seele und Leib erzeiget, erkennen, und ihn mit Herz und Munde dafür rühmen und preisen.

34. Wie vielerley sind die göttlichen Wohlthaten?

Die göttlichen Wohlthaten sind leibliche und geistliche, derer aber so viel sind, daß wir sie nicht zählen können.

36. Wel-

35. Welches sind geistliche Wohlthaten?

Geistliche Wohlthaten sind, welche Gott der Seelen erzeiget, z. E. Vergebung der Sünden, Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit, Kraft und Trost des heiligen Geistes, und so ferner.

Dahin gehöret auch, daß er uns seinen eingebornen Sohn zum Erlöser gesandt hat, und uns denselben in seinem Wort verkündigen lässet.

36. Welches sind leibliche Wohlthaten?

Leibliche Wohlthaten sind, welche Gott unserm dürstigen Leibe erzeiget, als Gesundheit, Essen und Trinken, Kleider und Schuhe, und dergleichen.

37. Was soll uns zum Danken antreiben?

GOTT ist's würdig, daß wir ihm danken, und wir sind's schuldig, ihm allezeit und für alles zu danken, Sir. 32, 17. Eph. 5, 20. Coloss. 3, 17.

38. Was für Unart findet sich bey uns Menschen?

Wir Menschen sind so unartig, daß wir die Wohlthaten Gottes wol hinnehmen, aber des Dankens gar bald vergessen. Ein Exempel davon haben wir an den zehen Aussätzigen, welche zwar alle rein wurden, aber nicht alle, sondern nur einer von ihnen Gott dankete, Luc. 17, 17. 18.

39. Was soll uns zum rechten Gebrauch des Namens Gottes reizen?

Nicht nur das Gebot Gottes, sondern auch die Verheißung, welche mit in der Drohung lieget. Denn gleichwie der Herr den nicht will ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet: also will er auch den nicht ungesegnet lassen, der seinen Namen recht